

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 04.08.2017, Seite 2 / Ausland

(dpa/Reuters/jW)
05.08.2017

Handelskrieg gegen Moskau

Russland kritisiert neue US-Sanktionen und warnt vor Folgen



Handschlag ohne Folgen: Russlands Präsident Wladimir Putin und sein US-Amtskollege Donald Trump am 7. Juli in Hamburg

Foto: Carlos Barria/REUTERS

Die Regierung der Russischen Föderation will sich von den verschärften Sanktionen der USA nicht einschränken lassen. »Niemand sollte daran zweifeln, dass Russland seine Interessen schützen und verteidigen wird«, sagte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow laut Nachrichtenagentur *Interfax* am Donnerstag in Moskau. Die Sanktionspolitik sei

»kurzsichtig, unrechtmäßig und hoffnungslos«. Ministerpräsident Dmitri Medwedew hatte am Mittwoch kurz nach Verhängung der neuen Strafmaßnahmen erklärt, diese seien gleichbedeutend mit einem vollends ausgebrochenen Handelskrieg. Peskow unterstrich zudem, dass Russland mit dem Widerstand vieler betroffener Länder gegen dieses Vorgehen der Vereinigten Staaten rechne.

US-Präsident Donald Trump hatte trotz Bedenken einer Verschärfung von Sanktionen gegen Russland zugestimmt. Er unterzeichnete am Mittwoch ein vom US-Kongress vorgelegtes Gesetz, mit dem die Strafmaßnahmen vor allem im Energiebereich ausgeweitet werden. Mit diesen soll die Regierung in Moskau für die Eingliederung der Halbinsel Krim in die Russische Föderation und wegen der angeblichen Einflussnahme auf den US-Präsidentenwahlkampf über bereits existierende Sanktionen hinaus bestraft werden. Das Gesetz sieht zudem neue Strafmaßnahmen gegen den Iran und die Demokratische Volksrepublik Korea vor.

Unklar ist, wie konsequent Trump die Sanktionen umsetzen wird. Er kritisierte, dass das Gesetz erhebliche Mängel aufweise und teilweise verfassungswidrig sei. Unterzeichnet habe er es nur um der nationalen Einheit willen. Die Beziehungen zwischen den USA und Russland sind nach den Worten Trumps auf einem historischen Tief. Dies sei sehr gefährlich, schrieb er am Donnerstag im Internetkurznachrichtendienst Twitter. Die Verantwortung trage der Kongress.

International wird befürchtet, dass auch Firmen aus Drittländern betroffen sein könnten. Dies ist in der EU und Deutschland auf scharfe Kritik gestoßen. Mit Blick auf die zwei großen russischen Gaspipelineprojekte »Nord Stream 2« und »Turkstream« nach Deutschland bzw. in die Türkei bedeutet dies nach Auffassung von Experten, dass der Bau sich womöglich verzögern und auch verteuern wird. Gestoppt wird er aber wohl nicht.